

Pfarreiblatt Graubünden • Fegl parochial grischun • Bolletino parrocchiale grigione

PFARREI BLATT





Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin Redaktionskommission

- 3 Im Herzen ein Bergler
geblieben
- 6 Die Heiligen Drei Könige
im Laufe der Zeit
- 8 Gemeinsam mit Bischof
Bonnemain nach Lourdes
- 11 Empfehlungen zur Firmung
vom Jugendrat
- 12 Neuer Bildungsgang
Katechese
- 12 Neuer Kurs für Leitungs-
personen
- 13 Neiv e neiv ...
- 14 Anno nuovo 2026: revisione
della patenta della vita
- 15 Haben Sie gewusst, dass ...

Liebe Leserin Lieber Leser

Die Geschichte der Heiligen Drei Könige berührt uns jedes Jahr aufs Neue. Kaum sind die Lichter von Weihnachten erloschen, stehen Caspar, Melchior und Balthasar wieder vor der Tür – suchend, fragend, unterwegs. Sie sind nicht die ersten, die einen Stern deuten, doch vielleicht die mutigsten: Sie brechen wirklich auf. Ihre Reise erinnert uns daran, dass Glaube stets Bewegung bedeutet. Christus findet man nicht, indem man stehen bleibt.

Das Thema der Heiligen Drei Könige steht im Mittelpunkt der heutigen Ausgabe des Pfarreiblattes. Auch der Bezug zu unserer Region kommt nicht zu kurz, wie die Geschichte von Dr. Claudio Willi auf den Seiten 6 und 7 zeigt. Denn auch hier begegnen wir den Heiligen Drei Königen – vom Hauptaltar der Churer Kathedrale bis zum traditionellen Sternsingen in vielen Gemeinden.

Zu den wichtigsten Aufgaben des Pfarreiblattes gehört es, unsere Kirche in der Region fest zu verankern. Dieser Verpflichtung werden wir auch weiterhin nachkommen – ab der heutigen Ausgabe sogar in erweitertem Umfang und mit einer neuen Gestaltung. Sie soll neben den textlichen Inhalten auch das visuelle Erleben stärken. Und was eignete sich dafür besser als ein Bild der Freskenwand in der Kathedrale mit den Heiligen Drei Königen?

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern ein gesegnetes neues Jahr und freuen uns, euch auf dieser gemeinsamen Reise begleiten zu dürfen.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin der Redaktionskommission

Impressum

Ausgabe: 126/2026 | **Herausgeber:** Verein Pfarreiblatt Graubünden, Bawangs 20, 7204 Untervaz | Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich. Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten; bitte keine Adressänderungen an die Redaktion. | **Redaktionskommission:** Wally Bäbi-Rainalter, Promenada 10a, 7018 Flims-Waldhaus, wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch | **Redaktionsverantwortliche:** Publireno GmbH, Susanne Taverna, Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur | **Erscheinungsweise:** 11 x jährlich, zum Monatsende | **Auflage:** 16 000 Exemplare | **Geht an:** Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgin, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zerne, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers | **Layout, Korrektorat, Druck:** Visio Print AG, Rossbodenstrasse 33, 7000 Chur
Titelbild: Wie es einst die Heiligen Drei Könige getan haben sollen, bewegt sich diese Karawane auch heute noch durch die Wüste. (Bild unsplash/Inbal Malca)

IM HERZEN EIN BERGLER GEBLIEBEN

Er bereiste die Welt, lebte in Montreal, Rom, Freiburg und Solothurn – sein Herz gehört aber den Bergen. Pater Mauro Jöhri aus Bivio ist ein Bergler geblieben. Heute lebt er im Kapuzinerkloster Madonna del Sasso oberhalb von Locarno. Dort erzählt er aus seinem Leben.

Das Tessin zeigt sich von seiner schönsten Frühwinterseite. Der Himmel tiefblau und wolkenlos, die Temperaturen angenehm. Der Weg von Locarno nach Orselina führt vorbei an eindrucksvollen Villen. Oben angekommen ist das Kapuzinerkloster Madonna del Sasso nicht zu übersehen. An der Pforte wartet Pater Mauro Jöhri, der auf den ersten Blick jünger wirkt als 78 Jahre.

Geboren wurde Pater Mauro 1947 in Bivio, diesem speziellen Ort in Graubünden an der Julierpassstrasse und die einzige dreisprachige Gemeinde – Italienisch, Deutsch und Romanisch – in einem eigentlich romanischen Sprachgebiet. «Bivio bedeutet mir nach wie vor sehr viel», erzählt Pater Mauro, «ich habe in all den Jahren meine Sommerferien und hin und wieder auch die Winterferien in Bivio verbracht.» Besonders gefalle ihm diese Vielsprachigkeit, mit der er auch aufgewachsen sei. Zu Hause habe er Italienisch und Romanisch gesprochen, der Schulunterricht war auf Italienisch. Zudem sei Bivio zur Hälfte katholisch und zur anderen Hälfte reformiert. Das sei ihm schon als Kind sehr wichtig gewesen, weil es ihm gezeigt habe, dass Menschen, mit denen man gut befreundet sei, auch eine andere Konfession haben können. «Das hat mich geprägt, und noch heute feiere ich jeden Sommer einen ökumenischen Gottesdienst zusammen mit dem reformierten Pfarrer in Bivio.»

Gipfel erklommen

Trotz dieser Liebe zu seiner Heimat hat sich Pater Mauro schon früh entschlossen, Bivio zu verlassen. Mit zwölf Jahren besuchte er das Gymnasium der Kapuziner in Faido,



*Pater Mauro Jöhri im Garten des Klosters Madonna del Sasso in Orselina.
(Bilder René Mehrmann)*

1964 trat er ins Noviziat der Kapuziner ein und legte mit 21 Jahren sein Gelübde auf Lebenszeit ab. Er studierte Theologie am ordenseigenen Institut im Kapuzinerkloster Solothurn und – nach seiner Priesterweihe 1972 – setzte er sein Studium in Fribourg, Tübingen und Luzern fort. «Besonders gut gefallen hat es mir in Solothurn», sagt Pater Mauro. Zwar habe es im Winter viel Nebel gehabt, «aber wir hatten eine schöne Gemeinschaft», erzählt er weiter. «Wir waren 30 junge Studenten,

und es war immer etwas los, nicht nur durch gemeinsame Unternehmungen, sondern auch in theologischen Diskussionen.

Das war mir wichtig.»

Die Berge übten weiterhin eine grosse Anziehungskraft auf ihn aus. Während seiner Zeit als Religionslehrer an der Kantonsschule in Locarno in den Achtzigerjahren des letzten

Jahrhunderts – er lebte damals schon einmal im Kloster Madonna del Sasso – war er auch Mitglied im Alpenclub. Mit Mitgliedern des Clubs ging er intensiv in die Berge,

**«FÜR MICH
IST ES WICHTIG,
NOCH INTELLEKTUELL,
SPIRITUELL UND
PRAKTISCH TÄTIG
ZU SEIN.»**



bestieg etwa das Matterhorn und den Piz Bernina und war Mitglied der Rettungskolonne. Nach seinem Aufenthalt im Tessin lehrte Pater Mauro während zehn Jahren an der Theologischen Hochschule Chur. Anschliessend war er Professor für Theologie an der Universität Lugano.

Einfachheit und Güte

Der Glaube sei schon in seiner Kindheit mit den regelmässigen Messebesuchen sehr präsent gewesen, führt Pater Mauro aus. Entscheidend dafür, dass er sich dem Kapuzinerorden anschloss, seien jene Kapuziner gewesen, die jeweils den katholischen Pfarrer in Bivio vertraten, wenn die-

ser in die Ferien fuhr. «Diese Männer haben mir durch ihre Einfachheit und Güte imponiert, vor allem durch ihre Güte», so Pater Mauro. Der damalige Pfarrer sei streng gewesen, was ihnen als Kinder nicht so gut gefallen habe. Aber zu den Kapuzinern seien alle gerne in den Religionsunterricht gegangen. «Das hat mich als Kind sehr stark geprägt, und in mir keimte der Wunsch, so wie sie zu werden.»

Nicht nur hohe Berge erklimmte Pater Mauro, auch in seinem Orden stieg er in ungeahnte Höhen. Nach Stationen als Superior und Provinzial der Schweizer Kapuzinerprovinz und einer Weiterbildung am Institut de formation humaine intégrale

in Montreal (Kanada) wurde er 2006 zum Generalminister des Kapuzinerordens mit Sitz in Rom gewählt. Die Tätigkeiten als Generalminister und als Provinzial ermöglichten ihm auch viele weltweite Reisen, bei denen er Kapuziner vor Ort besuchte. Zum Beispiel in Tschad, Indonesien und Südinien, wo der Orden Schulen führte und Sozialprojekte umsetzte. «Da war ich oft konfrontiert mit Armut, Ausbeutung und Ungerechtigkeiten, aber ich konnte auch sehen, dass wir den Menschen in vielen Orten helfen konnten», blickt Pater Mauro auf seine Tätigkeit zurück.

Trotz seinen Reisen in die ganze Welt und seinen Zeiten in Städten wie Montreal und Rom ist Pater Mauro im Herzen ein Bergler geblieben. «Rom war für mich einfach Arbeitsort, die Stadt hat mich nicht

**«DIESE MÄNNER HABEN
MIR DURCH IHRE
EINFACHHEIT UND GÜTE
IMPONIERT, VOR ALLEM
DURCH IHRE GÜTE.»**

begeistert», sagt er. Deshalb fühlt er sich im Kloster Madonna del Sasso auch wohl. Das Kloster thront am steilen Hang hoch über Locarno, die Stadt sei trotzdem nah. «Für mich ist es zudem wichtig, noch intellektuell, spirituell und praktisch tätig zu sein», führt er weiter aus. Das macht er unter anderem damit, indem er Vorträge hält, auf Wanderungen geht und den Garten im Kloster in Schuss hält und seine vielen Beziehungen pflegt.



Das Kapuzinerkloster Madonna del Sasso thront hoch über dem Lago Maggiore.

DIE HEILIGEN DREI KÖNIGE IM LAUFE DER ZEIT

Am 6. Januar feiert die katholische Kirche das «Hochfest Epiphanie», das Fest Erscheinung des Herrn. Geehrt wird dabei jener Tag, an dem die Heiligen Drei Könige das Königtum Jesu Christi anerkannten und ihm Geschenke überreichten.

Über diese Anbetung berichtet das Matthäusevangelium: «Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar» (Mt 2,11). Umgangssprachlich ist der Tag als Dreikönigsfest bekannt und gedenkt der Anbetung des Jesuskinde durch die Heiligen Drei Könige (Caspar, Melchior und Balthasar), die dem Stern von Bethlehem folgten. In der Volksfrömmigkeit des Mittelalters traten mehr und mehr die Heiligen Drei Könige in den Mittelpunkt dieses Festtages, so dass Epiphanie im deutschen Sprachraum vielfach vor allem Dreikönigsfest genannt wird.

Anzahl lange unbekannt

In den Evangelien findet sich allerdings noch nichts von Königen. Der Evangelist Matthäus berichtet von den Sterndeutern oder Magiern, die aus dem Osten kommen, um das Kind anzubeten. Doch ist bei ihm weder von Königen noch von der Dreizahl die Rede. Erst im Laufe der Zeit wurden die «Weisen aus dem Morgenland», die durch den Stern von Bethlehem zu Jesus geführt wurden, Könige genannt. Im Neuen Testament werden sie weder als Heilige noch als Könige bezeichnet, auch gibt es keine Angabe über ihre Anzahl. Nach syrischen Quellen waren es persische Fürsten oder Hohepriester, die aus dem Osten nach Je-

rusalem kamen, um dem neugeborenen König zu huldigen.

Erstmals spricht der griechische Kirchenlehrer Origines († um 254) von drei Personen, drei Magiern. Deren Zahl ist offenbar beeinflusst durch die Geschenke, die Matthäus erwähnt: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Gold stehe als Zeichen für Reichtum und Macht, Weihrauch als Symbol für religiöse Würde und die Anwesenheit Gottes und Myrrhe fand in biblischer Zeit als Salböl bei Krankheiten Anwendung und symbolisiert auch das Leiden und den Tod, lauten Erklärungen dazu.

Aus der Zahl der Geschenke wurde später die heute geltende Dreizahl der Personen festgelegt, und im Laufe der Geschichte wurden die Sterndeuter, die Weisen oder Magier zu Königen. Die orientalische Kopfbedeckung der Anbetenden auf den ersten Gemälden mutierte zu goldenen Kronen. Die Bezeichnung als Könige ist erst seit dem 6. Jahrhundert nachweisbar. Drei Jahrhunderte später erhalten die Könige Namen: Caspar, Melchior und Balthasar.

Repräsentieren Jüngling, Mann und Greis

Die Anbetung der Könige ist ein beliebtes Bildthema des Mittelalters und der frühen Neuzeit, und es lassen sich deutliche Veränderungen beobachten. Ein Typus: Die Könige unterscheiden sich im Alter, sie repräsentieren die drei Lebensalter – Jüngling,



Mann und Greis. Der Älteste kniet vor dem Jesuskind, dahinter stehen die beiden anderen, der eine mittleren Alters, der andere etwas jünger, die Krone zeichnet sie als Könige aus, die dem neugeborenen König ihre Geschenke darbringen. So zu sehen in dieser Tradition auch auf der wunderbaren Freskenwand des Waltensburger Meisters (um 1330/40) in der Churer Kathedrale.

Spätestens ab dem 15. Jahrhundert wurde einer der Heiligen Drei Könige schwarz dargestellt. In der Churer Kathedrale findet sich auf der Rückseite des spätgotischen Hauptaltars von Jakob Russ (1492) ebenfalls eine Anbetung durch die Heiligen Drei Könige, hier ist der Jüngste

te nun ein Farbiger. Spätestens von diesem Zeitpunkt an nimmt der Siegeszug des Mohrs auch bei uns seinen Lauf. Diese Darstellung soll mit den drei Königen die damals bekannten Erdteile Europa, Asien und Afrika repräsentieren, wobei der schwarze König für Afrika stand. Ein Zeichen dafür, dass die ganze Welt zu Jesus kommt. Diese Darstellung, die im Spätmittelalter begann, wurde im Laufe der Zeit bis in unsere Tage immer üblicher.

Neu auch Königinnen dabei

Die singenden Könige: Um die Tage von Epiphanie ziehen die Sternsingerinnen und Sternsinger in vielen Bündner Gemeinden

von Haus zu Haus. Das traditionelle Sternsingen wird noch an vielen Orten und in vielen Pfarreien gepflegt. Ein schwarz angemalter König ist – anders als vor einigen Jahren – nicht mehr dabei, aber es gibt in der heutigen Zeit Königinnen: «Die Mädchen und Knaben sollen zum Sternsingen kommen, wie sie sind», lautet eine Erläuterung dazu. An vielen Orten schreiben die Kinder mit Kreide die Jahreszahl und das C+M+B über die Haustür, die Anfangsbuchstaben der drei Könige, was bedeutet «Christus mansionem benedicat» – Christus segne dieses Haus. Ein schöner Brauch, wo er noch oder wieder gepflegt wird.



Die Heiligen Drei Könige bringen auf der Freskenwand des Waltensburger Meisters (um 1330/40) in der Churer Kathedrale Geschenke dar. (Bild zVg)

An aerial photograph of the Basilica of the Immaculate Conception in Lourdes, France. The basilica, a large Gothic Revival church with a prominent central spire, sits on a hillside. In the foreground, a large crowd of people is crossing a temporary wooden bridge over the Garonne river. To the left, a stone bridge with arches is also visible. The scene is set against a backdrop of lush green trees and a clear blue sky.

GEMEINSAM MIT BISCHOF BONNEMAIN NACH LOURDES

AGENDA IM JANUAR

BONADUZ - TAMINS - SAFIENTAL - RHÄZÜNS



Pfarramt

Pfarrer Andreas Rizzo

Kirchgasse 1, 7402 Bonaduz

Telefon 081 641 11 79

pfarrer@kath-kirche-bonaduz.ch

pfarrer@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Pfarreisekretariat

Rosita Maissen

Telefon 081 641 11 79

Montag und Donnerstag 8 bis 12 Uhr

sekretariat@kath-kirche-bonaduz.ch

sekretariat@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Pfarreirat Bonaduz/Rhazüns

Präsidentin

Rosita Maissen

pfarreirat_bonrhae@gmx.ch

Vermietung Pfarreizentrum Bonaduz

Sandra Vieli

Mobile 079 734 17 51

s.vieli@hispeed.ch

Mesmer Bonaduz

Erna Marty

Mobile 079 357 85 83

Mesmer Rhazüns

Josef Janutin

Mobile 079 313 57 05

Hans Zegg

Mobile 079 876 99 43

Anfragen zu Führungen in der

Kirche S. Gieri

Riccarda Lemmer

Mobile 079 606 00 91

info@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Mitteilungen aus beiden Pfarreien

Sternsingen

Auch in diesem Jahr sind die Sternsinger wieder in Bonaduz unterwegs und bringen die frohe Botschaft sowie Segenswünsche für das neue Jahr in unsere Gemeinde.

Am Dienstag, 6. Januar, werden unsere Sternsinger in der Andacht **um 17 Uhr** feierlich ausgesendet.

Anschliessend singen sie an drei Standorten:

– in buona compagnia

– Bongert

– Dorfplatz

An diesen Orten verteilen die Sternsinger auch die Segensbitten für unsere Häuser. Spenden kommen Menschen in Not zugute.

Wir laden herzlich ein, an einem unserer Standorte vorbeizukommen, den Liedern der Sternsinger zuzuhören und ein Haussegen für das neue Jahr mitzunehmen.

Claudine Petrig, Katechetin

Ökumenischer Gottesdienst

Die kath. Pfarrei Bonaduz-Tamins-Safiental, die kath. Pfarrei Rhazüns und die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Tamins-Bonaduz-Rhazüns feiern

am Sonntag, 25. Januar, um 10 Uhr

in der Kirche in Tamins den gemeinsamen ökumenischen Gottesdienst.

Pfarrer Andreas Rizzo und Pfarrer

Stefan Schori laden herzlich zum gemeinsamen Gottesdienst ein.

Das Pfarramt

Pfarreiausflug 2026

Unser nächster Pfarreiausflug findet **am Dienstag, 12. Mai, statt.** In diesem Jahr führt uns die Reise zur beeindruckenden Wallfahrtskirche Madonna del Sasso, die hoch über Locarno thront und für ihre besondere Atmosphäre und herrliche Aussicht bekannt ist.

Wir laden Sie herzlich ein, diesen Tag mit uns zu verbringen. Weitere Informationen zum genauen Tagesablauf folgen später. Bitte reservieren Sie sich dieses Datum. Wir freuen uns über viele Teilnehmende und auf einen bereichernden Tag in guter Gemeinschaft!

Ihr Pfarreirat

Rückblick St. Martin Bonaduz und Rhazüns



Ein fröhliches Gewusel in den Kirchenbänken der Pfarrkirche Bonaduz, nervöse 3. Klässler in den vorderen Reihen, herumwuselnde Laternen tragende 1. und 2. Klässler vor der Kirche Bonaduz ... es ist Sankt Martin.

Dann geht es los! Die Jüngsten ziehen singend mit ihren selbst gebastelten Laternen ein. Nach der Begrüssung durch Pfarrer Andreas Rizzo zeigen die Kinder der 3. Klasse ein kurzes Anspiel, wo sie das Leben des Sankt Martin beleuchten und sich überlegen, was wir heute von ihm lernen und in unser Leben mitnehmen können. In ein paar Szenen zeigen die Kinder, was Teilen, Hilfsbereitschaft und Mitgefühl bedeuten, untermauert von Liedern, bei denen sie von den Laternenkindern der 1. und 2. Klasse unterstützt werden.



Im Anschluss ein gemeinsames Gebet mit Pfarrer Stefan Schori. Ein buntes, fröhliches, ökumenisches Zusammensein und Erinnern. Dann der Höhepunkt: Vor der Kirche wartet bereits die St.-Martins-Reiterin und ihr Pferd auf die Kinderschar und die vielen Erwachsenen. Gemeinsam geht es auf eine kurze Runde durch das Dorf, anschliessend kommt es zum gemütlichen Beisammensein am Feuer beim Pfarreizentrum. Bei Weggen und warmem Punsch toben Kinder herum, kommen Erwachsene ins Gespräch. Ein fröhliches Singen, Schwatzen und Lachen. Ein Zusammen-

sein. Ein Lichtermeer. Wie jedes Jahr wird dieses Fest in Bonaduz und auch in der Nachbargemeinde Rhäzüns feierlich gestaltet und Gross und Klein findet den Weg in die Kirche.



Ob eine Woche zuvor am 8. November in Rhäzüns oder am 15. November in Bonaduz – Sankt Martin fasziniert und begeistert. Seine Werte haben auch heute noch Gültigkeit und verdienen es, weitergetragen und in Erinnerung gerufen zu werden.



Wir danken allen Lichterkindern aus Bonaduz und Rhäzüns, die auch dieses Jahr wieder so grossartig mitgewirkt haben bei dieser Feier. Und wir danken auch allen, die den Weg in die Kirche gefunden und mit uns den Sankt Martin als leuchtendes Vorbild gefeiert haben.

Team St. Martin

Rückblick Advent Advent, Advent, ein Lichtlein brennt ...

Man nehme ...

61 Kinder, 9 Jugendliche und 3 Frauen ...
... einen Stapel Tannengrün, viele, viele Kerzen, Leim, Draht und jede Menge Glitzerkugeln, Tannenzapfen, Orangenringe und sonstige Deko ...

... dann mische man dies alles gut, gebe eine Prise Weihnachtsmusik, gute Laune und fleissige Kreativität dazu und habe einen Tag lang Geduld.

Am Ende standen wir da, ein langer Tag lag hinter uns, wir waren müde. Aber wir staunten! Waren berührt von den vielen Kindern und der geduldigen Hilfe und Unterstützung, von der friedlichen, fröhlichen Stimmung.



Wir staunten! Wie bunt und schön jeder einzelne Kranz geworden war. So viel Liebe und Freude wurde in jedes kleine Meisterwerk gesteckt.

Wir staunten! Ob diesem Meer von Adventskränzen, das sich am Abend in der Pfarrkirche Bonaduz ausbreitete – ein Meer aus Kerzen, Tannengrün und bunter Vorfreude.

Wir trafen uns zum abendlichen Gottesdienst, wo die vielen Adventskränze gesegnet wurden. Einige Kinder erzählten die Geschichte der vier Kerzen im Advent.

Jede hat ihre Bedeutung und erzählt von der Wärme, der Liebe, dem Vertrauen und der Hoffnung in der Adventszeit. Wir lauschten der Geschichte und staunten über das Licht der ersten Kerze am Adventskranz, der Wärme.

Im Anschluss an den Gottesdienst verteilten sich die vielen Adventskränze mit den Kindern im ganzen Dorf, und in den Wochen danach hatte eine Kerze nach der andern zu leuchten begonnen. Wärme, Liebe, Vertrauen und Hoffnung strahlten in die Häuser und Familien, und voller Freude machten wir uns auf den Weg, Weihnachten entgegen. Wir wünschen allen ein gesegnetes neues Jahr!



Möge das Licht der vier Kerzen auch übers Jahr Wärme, Liebe, Vertrauen und Hoffnung weitertragen, und vergisst nicht, auch hin und wieder zu staunen!

Daniela und Claudine, Katechetinnen



BONADUZ - TAMINS - SAFIENTAL



www.kath-kirche-bonaduz.ch

Gottesdienste

Neujahr

Donnerstag, 1. Januar

09.00 Uhr Messfeier
Stiftmesse für
Sr. Jutta Maria Widmer

Erscheinung des Herrn

*Epiphaniekollekte für
Kirchenrestaurationen*

Sonntag, 4. Januar

09.00 Uhr Messfeier mit Segnung
des Weihwassers

Montag, 5. Januar

09.00 Uhr Rosenkranzgebet
09.30 Uhr Messfeier
Krankenkommunion am Vormittag

Dienstag, 6. Januar

17.00 Uhr Andacht zum Dreikönigstag,
anschliessend werden die
Sternsinger feierlich ausge-
sendet

Donnerstag, 8. Januar

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend
eucharistische Anbetung
bis 18 Uhr

Taufe des Herrn

*Kollekte für den Solidaritätsfonds für
Mutter und Kind*

Sonntag, 11. Januar

09.00 Uhr Messfeier, anschliessend
Kirchenkaffi

Montag, 12. Januar

09.00 Uhr Rosenkranzgebet
09.30 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Eheleute
Heinrich und Monika
Tscholl-Egle und Angehörige

Donnerstag, 15. Januar

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend
eucharistische Anbetung
bis 18 Uhr

2. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 17. Januar

19.00 Uhr Messfeier in Tamins

Sonntag, 18. Januar

09.00 Uhr Messfeier

Montag, 19. Januar

09.00 Uhr Rosenkranzgebet
09.30 Uhr Messfeier

Mittwoch, 21. Januar

15.00 Uhr Kliikinderfiir in Rhäzüns

Donnerstag, 22. Januar

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend
eucharistische Anbetung
bis 18 Uhr

3. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 24. Januar

19.00 Uhr Messfeier

Sonntag, 25. Januar

10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
in Tamins mit Pfarrer Rizzo
und Pfarrer Schori

Montag, 26. Januar

09.00 Uhr Rosenkranzgebet
09.30 Uhr Messfeier

Donnerstag, 29. Januar

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend
eucharistische Anbetung
bis 18 Uhr

4. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Caritas Graubünden

Sonntag, 1. Februar

09.00 Uhr Messfeier mit Blasiussegen

Unsere Verstorbenen

Der Herr über Leben und Tod hat zu
sich gerufen:

Nelly Caluori-Brustio

*09.02.1939 † 13.11.2025

*Herr, gib ihr die ewige Ruhe, und das
ewige Licht leuchte ihr. Herr, lass sie
ruhen in Frieden. Amen.*

Mitteilungen

Kirchenkaffi im Januar

Der Pfarreirat lädt herzlich zum Kir-
chenkaffee **am 11. Januar** ins Pfarrei-
zentrum ein. Nach dem Gottesdienst
dürfen wir wieder einmal gemütlich bei-
sammensitzen, bei einer Tasse Kaffee
verweilen und miteinander plaudern.
Wir freuen uns auf viele bekannte und
neue Gesichter, alle sind herzlich will-
kommen!

Ihr Pfarreirat

Rückblick Kirchgemeinde- versammlung

Am 18. November 2025 fand die or-
dentliche Kirchgemeindeversammlung
der Kirchgemeinde Bonaduz-Tamins-
Safiental statt. Hans von Pfulstein
eröffnete die Sitzung und begrüßte alle
Anwesenden.

Der Kassier Thomas Caluori stellte das
Budget für das Jahr 2026 vor. Nach der
Präsentation und Klärung einzelner
Rückfragen wurde das Budget von der
Versammlung einstimmig genehmigt.
Ausführlich diskutiert wurde die geplante
Renovation des Pfarrhauses. Besonders
die Sanierung des Daches inklusive Instal-
lation einer Photovoltaikanlage stand im
Zentrum der Erörterungen. Die Versamm-
lung beschloss, diesen Teil der Renovati-
onsarbeiten zu verschieben und zu einem
späteren Zeitpunkt erneut zu beraten.
Sowohl der Kirchenrat, die GPK sowie
die Vertretung der Landeskirche für
unseren Wahlkreis wurden bei der Wahl
einstimmig bestätigt. Nach wie vor ist
die Kirchgemeinde ohne Präsident/-in.
Der Kirchenrat teilt diese Aufgabe unter
sich auf.

Einen anschaulichen Rückblick auf das
vergangene Kirchenjahr bot die Präsen-
tation zahlreicher Fotografien vergange-
ner kirchlicher Anlässe. Der Pfarreirat
berichtete über seine vielfältigen Tätig-
keiten und wies darauf hin, dass weitere
engagierte Personen für die Mitarbeit
sehr willkommen sind. Das Amt biete
eine sinnstiftende und abwechslungsrei-
che Aufgabe im Dienst der Gemeinde.
Der Kirchenrat stellte zudem den
Antrag, den Steuerfuss unverändert
bei 11 % zu belassen. Die Versammlung
stimmte diesem Antrag ohne Gegen-
stimme zu.
Der Kirchenrat dankt allen Anwesenden
für ihre Teilnahme.
Die nächste Kirchgemeindeversamm-
lung findet am 19. Mai statt.

Der Kirchenrat

RHÄZÜNS



www.kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Gottesdienste

Neujahr

Donnerstag, 1. Januar

10.15 Uhr Messfeier

Erscheinung des Herrn

Epiphanielkollekte für
Kirchenrestaurationen

Sonntag, 4. Januar

10.15 Uhr Messfeier mit Segnung des
Weihwassers
Stiftmesse für
John Curtins-Heini

Montag, 5. Januar

Krankenkommunion am Vormittag

Dienstag, 6. Januar

09.30 Uhr Messfeier
17.00 Uhr In Bonaduz Andacht zum
Dreikönigstag mit den
Sternsängern, anschlies-
send werden die Sternsin-
ger feierlich ausgesendet

Taufe des Herrn

Kollekte für den Solidaritätsfonds für
Mutter und Kind

Samstag, 10. Januar

17.45 Uhr Messfeier
Stiftmesse für
Alois Caliezi

Sonntag, 11. Januar

10.15 Uhr Messfeier
Stiftmesse für
Macrina und Franz
Tschalèr-Berther

Dienstag, 13. Januar

09.30 Uhr Messfeier

2. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 17. Januar

17.45 Uhr Messfeier
Stiftmesse für
Marcel Spadin und
Eltern Paul und Nesa
Spadin-Vinzens

Sonntag, 18. Januar

10.15 Uhr Messfeier

Dienstag, 20. Januar

09.30 Uhr Messfeier

Mittwoch, 21. Januar

15.00 Uhr Kliikinderfiir in Rhäzüns

3. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 24. Januar

17.45 Uhr Messfeier
Stiftmesse für
Clemens Anton Epli-Peng
und Angehörige

Sonntag, 25. Januar

10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
in Tamins mit Pfarrer Rizzo
und Pfarrer Schori

Dienstag, 27. Januar

09.30 Uhr Messfeier
Stiftmesse für
Babina und Pius
Caviezel-Caliezi

4. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Caritas Graubünden

Sonntag, 1. Februar

10.15 Uhr Messfeier mit Blasiussegen

Mitteilungen

Adventsgestecke herstellen

Am Samstag, 29. November, konnten
die Jugendlichen von Rhäzüns ihre
Adventsgestecke unter der Leitung von
Riccarda Lemmer und der Hilfe der
Oberstufenschüler herstellen.
Die Adventsgestecke wurden traditio-
nell auf Baumrinden hergestellt und mit
Moos und verschiedenen Dekorationen
mehr oder weniger stark geschmückt.



Mit viel Spass und grosser Eifer wurden
die Gestecke gefertigt.



Am Abend wurden die Gestecke dann
noch in der Kirche gesegnet.

Riccarda Lemmer

Rückblick Grittibänz backen



Am 3. Dezember trafen sich die Minis
in der Schulküche Rhäzüns zum
Grittibänz backen.

Gemeinsam stellten sie einen Hefeteig
her. Während der Teig aufging, wur-
de alles abgewaschen und die Tische
gereinigt, so dass anschliessend die
Grittibänzen und Hefewichtel geformt
und gestaltet werden konnten.
Nach dem Backen konnte jeder seine
Gittibänzen oder Hefewichtel mit nach
Hause nehmen. Oh, wie die Gebäcke
herrlich duften.



Es war ein gemütlicher Anlass mit viel
Lachen und tollen Gesprächen. Auf ein
nächstes Mal.

Riccarda Lemmer

DOMAT / EMS - FELSBERG



www.kath-ems-felsberg.ch

Pfarramt

Katholisches Pfarramt
Via Sogn Pieder 7, 7013 Domat/Ems
Pfarradministrator
Generalvikar Peter Camenzind

Pfarreikoordinator Andreas Neira
Telefon 079 439 68 46/081 633 11 43
andreas.neira@kathems.ch

Mitarbeitender Priester

Denny George
Telefon 081 630 35 21/078 870 96 49
denny.george@kathems.ch

Missione cattolica italiana

Don Francesco Migliorati
Via Sogn Pieder 9, 7013 Domat/Ems
Telefon 079 294 35 19

Pfarrsekretariat

Barbara Brot-Crufer
Telefon 081 633 41 77
sekretariat@kathems.ch
Montag: 9–11 Uhr, 14–16 Uhr
Dienstag bis Freitag: 9–11 Uhr

Kirch- und Kulturzentrum Sentupada

Manuela Hösli-Strobl
Telefon 079 313 16 33
Reservationen/Anfragen
Montag bis Freitag: 9–11 Uhr

Sakristan

Giovanni Brunner
Telefon 078 715 79 56

Kirchgemeindepräsident

Franco M. Thalmann
Telefon 081 633 20 33

Grusswort

Liebe Pfarreiangehörige
Der eigentliche Jahreswechsel dauert gerade mal eine Sekunde und schon schreiben wir das Jahr 2026. Doch nicht bei jedem von uns geschieht ein solcher Wechsel genau auf die Sekunde. Oft sind wir gar nicht in Stimmung, innerlich gar nicht bereit dazu. Wie es auch nicht für jeden Menschen am 24./25. Dezember wirklich Weihnachten wird. Oft stellt sich die Stimmung, die eigentliche Freude des entsprechenden Ereignisses, erst im Nachhinein ein. Und das, was in unserem Leben von Gott her kommt braucht vor allem eines, Zeit, seine Zeit. Es braucht seine Zeit, bis wir seinen Trost, seine Hoffnung und seine Liebe annehmen und in unseren Herzen aufnehmen können. Die Weihnachtszeit schenkt uns hierfür Zeit, sie begleitet uns still und leise ins neue Jahr hinüber. So dürfen wir noch etwas in der Frohbotschaft von Weihnachten verweilen und uns auf das Fest der Heiligen Drei Königen freuen. Sie stehen für die ganze Menschheit und laden jeden ein, der guten Willens ist, zu dem einen Ort, zur Quelle der Hoffnung und der Liebe aufzubrechen, zu Jesus Christus. Dem einen Stern sind sie gefolgt und kamen bei Gott an zur rechten Zeit. Lassen wir uns durch die Weisen zu Gott führen, um sich von ihm verwandeln zu lassen. Wir alle brauchen diesen Wandel, diese Veränderung. Wandel im Sinne, dass wir es zulassen, dass Gott uns als Menschen führt, damit wir das Leben auf Gott hin bejahen können. Nur so bekommen alle diese kirchlichen Feste ihren tieferen Sinn, denn sie laden uns immer wieder dazu ein, Gott in seinem Geheimnis zu begegnen. So wird für den einen oder anderen endlich Weihnachten im Herzen, oder er verspürt, dass jetzt für ihn im Leben etwas Neues anbricht, vielleicht eine Regung auf Gott hin?

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen des ganzen Pfarreiteams alles Gute und Gottes reichlichen Segen im neuen Jahr 2026!

Diakon Andreas Neira
Pfarreikoordinator

Gottesdienste

Neujahr

Hochfest der Gottesmutter Maria Weltfriedenstag

Donnerstag, 1. Januar

09.00 Uhr Rosenkranz mit Aussetzung
zum Jahresbeginn
09.30 Uhr Hl. Messe
17.00 Uhr Santa messa italiana

Freitag, 2. Januar

Herz-Jesu-Freitag

18.30 Uhr Herz-Jesu-Andacht
19.00 Uhr Hl. Messe



2. Sonntag nach Weihnachten Dreikönigsfest

*Kollekte Sternsingerprojekt: Tecum
Graubünden*

Samstag, 3. Januar

18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Vorabendmesse mit
Dreikönigssingen

Sonntag, 4. Januar

09.30 Uhr Hl. Messe mit Dreikönigssingen
17.00 Uhr Santa messa italiana con
canto di tre re magi
18.00 Uhr Hl. Messe in Felsberg mit
Dreikönigssingen

Montag, 5. Januar

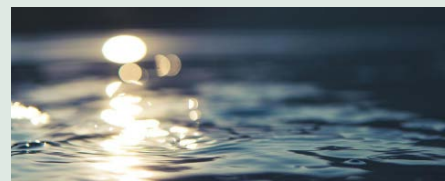
17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 6. Januar

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 7. Januar

08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Hl. Messe



15.00 Uhr Trauercafé Corelin, Via
Scherrat 22, Domat/Ems

Donnerstag, 8. Januar

09.00 Uhr Hl. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 9. Januar

18.00 Uhr Rosenkranz
18.30 Uhr Hl. Messe, anschliessend
Personal- und Helferessen
(gemäss Mitteilungen)

Taufe des Herrn

*Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter
und Kind (Schweizerischer katholischer
Frauenbund)*

Samstag, 10. Januar

10.30 Uhr Hl. Messe, Casa Falveng
18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 11. Januar

09.00 Uhr Beichtgelegenheit
09.30 Uhr Hl. Messe
17.00 Uhr Santa messa italiana

Montag, 12. Januar

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 13. Januar

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 14. Januar

08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 15. Januar

09.00 Uhr Hl. Messe
17.00 Uhr Eucharistische Aussetzung
und Rosenkranz mit Gebet
für Priesterberufungen

Freitag, 16. Januar

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

2. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Caritas International; Förderung
von Betreuungsangeboten für benachtei-
ligte Kinder im Rahmen von Little-Prince-
Zentren in Shirak und Lori, Armenien*

Samstag, 17. Januar

10.30 Uhr Hl. Messe, Casa Falveng
19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 18. Januar

08.30 Uhr Messfeier (ohne Predigt)
09.30 Uhr Ökumenischer Gottes-
dienst zur Gebetswoche
für die Einheit der Christen
in unserer Pfarrkirche,
anschliessend Apéro in der
Sentupada
17.00 Uhr Santa messa italiana
18.00 Uhr Hl. Messe in Felsberg

Montag, 19. Januar

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 20. Januar

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 21. Januar

08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 22. Januar

09.00 Uhr Hl. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 23. Januar

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

3. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte: Stiftung Kinderspital Kantha
Bopha, Dr. med. Beat Richner*

Samstag, 24. Januar

10.30 Uhr Hl. Messe, Casa Falveng
19.00 Uhr Kindersegnungsgottes-
dienst, gestaltet von Kin-
dern der 2. Klasse

Sonntag, 25. Januar

09.30 Uhr Hl. Messe
17.00 Uhr Santa messa italiana

Montag, 26. Januar

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 27. Januar

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 28. Januar

08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 29. Januar

09.00 Uhr Hl. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 30. Januar

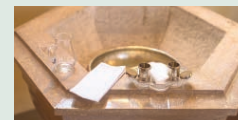
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe

4. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Caritas Graubünden

Samstag, 31. Januar

10.30 Uhr Hl. Messe, Casa Falveng
15.00 Uhr Ökum. Play & Pray in der
Turnhalle Felsberg
19.00 Uhr Vorabendmesse
mit Blasiussegen

Taufen

Die Taufe,
das Geschenk
des Glaubens
haben erhalten:

Carroccia Aurelio

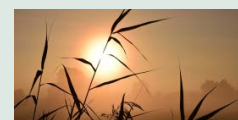
Eltern: Claudio und Simona geb. Capatt;
getauft am 9. November 2025

Andreoli Elias

Eltern: Davide und Larissa geb. Schu-
macher; getauft am 22. November 2025

Trauung**Bonetti Marco und Garieri Mara**

am 22. November in Domat/Ems

Unsere Verstorbenen

Der Herr über
Leben und Tod
hat zu sich ge-
rufen:

Brenn-Stölzlie Anna Maria

13.11.1929–03.11.2025

Gieriet-Jörg Elvira

31.05.1936–16.11.2025

Camenisch Daniela

07.04.1961–09.11.2025

Fetz-Vils Mathäus

11.01.1940–24.11.2025

Albisser-Willi Laurenzia

31.03.1944–28.11.2025

*Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe
und seinen Frieden; den Angehörigen
Kraft, Trost und Zuversicht.*

Gedächtnismessen**Sonntag, 4. Januar**

Helmuth Wenczel-Javurek (Jahrtag)

Mittwoch, 7. Januar

Ursulina Kulmus-Casanova (Jahrtag)

Samstag, 10. Januar

Rösi Theus-Willi (Jahrtag)

Thomas Bargetzi (Jahrtag)

Sonntag, 11. Januar

Eduard Kohler-Caluori

Samstag, 17. Januar

Maria Flury (Jahrtag)
Anna und Anton Willi-Seglias

Sonntag, 18. Januar

Annemarie und Gion Federspiel-Keel

Sonntag, 25. Januar

Margrith Chresta-Seeberger

Donnerstag, 29. Januar

Leo Senti

Kollekten im November

31. Oktober/1./2. November CHF

Tecum Graubünden 570.00

8./9. November

Kath. Gymnasien im Bistum Chur 405.00

15./16. November

Kath. Unterstützungsverein für
bedürftige Kinder in Graubünden 510.00

22./23. November

Theologiestudierende im Bistum
Chur (Stipendien-Stiftung) 330.00

29./30. November

«Weihnachtsbriefkasten»,
Kath. Frauenbund Graubünden 430.00

Mitteilungen

Domat/Ems

Senioren-Mittagstisch

8. Januar – Restaurant Schlosshügel

Felsberg

Senioren-Mittagstisch

15. Januar – Restaurant Calanda

Abschied im Organistenteam

Im Jahr 1965 begann **Ursula Fetz-Steenarts** ihren Orgeldienst in unserer Kirchgemeinde. Über viele Jahre hinweg bereicherte sie die Gottesdienste mit ihrem musikalischen Wirken. Von 1980 bis 1995 begleitete sie als Hauptorganistin den Chor Baselga. Zudem präsiidierte Ursula Fetz während vieler Jahre die Orgelkommission Sogn Gion. Auch bei einer Priesterweihe sowie einer Primiz durfte sie ihre musikalischen Klänge ertönen lassen.

1995 zog sich Ursula Fetz vom regelmässigen Orgeldienst zurück, unterstützte uns jedoch weiterhin als Aushilfe an Trauergottesdiensten sowie an Wochen- und Sonntagsmessen. Im April 2016 durfte Ursula Fetz für ihre lang-

jährigen Verdienste im Orgeldienst die päpstliche Auszeichnung Benemerenti entgegennehmen.

Für ihren jahrzehntelangen und treuen Einsatz danken wir ihr von Herzen!

Dreikönigssingen

«Wir sind die Heiligen Drei Könige»

... so tönt es am Dreikönigswochenende vom 3. und 4. Januar in unseren Gottesdiensten.

Sie unterstützen mit ihrem Gesang den Verein Tecum Graubünden,
www.tecum-graubuenden.ch.

Die Sternsinger sind zu hören am:

Samstag, 3. Januar

13.30 Uhr Sentupada

19.00 Uhr Hl. Messe, kath. Pfarrkirche

Sonntag, 4. Januar

09.30 Uhr Hl. Messe, kath. Pfarrkirche

09.45 Uhr Evang. Gottesdienst in

Felsberg

11.45 Uhr Casa Falveng

17.00 Uhr Santa messa italiana

18.00 Uhr Kath. Gottesdienst in Felsberg

Möchten Sie die Königssänger zu Hause empfangen? Dann melden Sie sich bitte bei Giovanni Brunner, Tel. 078 715 79 56. Wir hoffen, dass die Kinder Ihnen mit den Liedern viel Freude bereiten werden.

An dieser Stelle bedanken wir uns auch bei den Eltern, welche die Kinder tatkräftig unterstützt und motiviert haben, diese schöne Tradition zu pflegen.

Il Caluster Giovanni Brunner

Neujahrssessen

Das traditionelle Neujahrssessen für das Personal und die freiwilligen Helfer/-innen in unserer Kirchgemeinde findet **am Freitag, 9. Januar**, statt. Haben Sie eine Einladung erhalten und sich angemeldet?

Anmeldeschluss ist der 2. Januar 2026.

Ökumenischer Gottesdienst zur Einheit der Christen

Auch dieses Jahr beten wir wieder um die Einheit der Christen. Selbst Jesus war es ein grosses Anliegen um die Einheit, denn alle, die an ihn glauben, sollen

eins sein. Somit bekennen wir unseren gemeinsamen Glauben an Jesus Christus in einem ökumenischen Gottesdienst

am Sonntag, 18. Januar, um 9.30

Uhr in der katholischen Pfarrkirche, mit Pfarrer Harald Schade und Diakon Andreas Neira.

Wir freuen uns auf das gemeinsame Gebet mit Ihnen. (an)

Kindersegnungs-Gottesdienst



«Lasst die Kinder zu mir kommen, hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes.»
(Mk 10,13–16)

Am Samstag, 24. Januar, um 19 Uhr in der Pfarrkirche Domat/Ems

«An Gottes Segen ist viel gelegen!»

Alle Eltern wollen für ihre Kinder nur das Beste. Doch was ist das Beste? Wie sieht die beste Erziehung aus? Die erste Liebe? Die beste Förderung? Vieles liegt nicht in unserer Hand. Lassen wir unsere Kinder von der Hand Gottes segnen für das neue Jahr. Herzlich laden wir Sie zu diesem Gottesdienst ein.

*Das Vorbereitungsteam,
Simone Belet, Maros Benkert,
Janine Dürst, Edith Messer-Jörg*

Play & Pray in Felsberg

Am Samstag, 31. Januar, ab 15 Uhr



findet das jährliche Play & Pray der ökum. Kirche Felsberg bereits zum 10. Mal statt. Dies sind Felsberger Winterhallenspiele mit Plausch-Stationen für die ganze Familie. Als Gast konnten wir diesmal Headcouch Georg Buffum gewinnen. American Football bietet nicht nur viel Action, es hat auch sehr viel mit Taktik zu tun. In Graubünden sorgen die Calanda Broncos Jahr für Jahr für Furore und gelten als bestes Team Europas.

«Pray» um 17 Uhr gibt es ebenfalls zum Thema American Football.

Pfarrer Fadri Ratti und Diakon Andreas Neira sowie das Team Familiengottesdienste freuen sich auf viele Besucher! Doch keine Angst, wir werden nicht wie die grossen Gladiatoren kämpfen, sondern in einer vereinfachten, kontaktarmen Variante, die auch von Kindern und Jugendlichen gespielt werden kann, dem sogenannten Flag Football. Genaue Angaben zu Anmeldung (bis Donnerstag, 29. Januar), Versicherung und Unkostenbeitrag finden Sie auf www.kirchefelsberg.ch/Anmeldungen.

*Pfarrer Fadri Ratti und
Diakon Andreas Neira*

Ministrantenaufnahme Christkönigssonntag



Am Christkönigssonntag wurden fünf neue Ministranten in die Ministrantenschar aufgenommen. In mehreren Proben haben Malena Fetz, Julia Castro, Bryan Sousa Barbosa, Fiona Sgier und Elea Roost unter der Leitung von Vanessa Beer und Lara Briccola verschiedene Aufgaben kennen gelernt. Nun umfasst die Ministrantenschar 72 Jugendliche. Die Jüngsten sind 10 Jahre alt und der

älteste Ministrant ist 22 Jahre. Vielen Dank Vanessa Beer und Lara Briccola für das Leiten der Stunden. Wir wünschen allen Ministranten weiterhin viel Freude am Ministrantendienst.

Priska Federspiel, Präsesin

Lichterwald am 1. Advent auf der Tuma Casté – Lumina



Nach dem Aufstieg durch den liebevoll mit Lichtern gestalteten Weg auf die Tuma Casté hörten die Kinder der Geschichte Lumina in der Kapelle S. Antoni gespannt zu. Das einsame Mädchen Lumina war mit ihrer geliebten Laterne alleine

unterwegs. Nach einem langen Weg, auf dem sie Wölfen, einer Eule und Pferden begegnet war, fand sie bei der Familie eines Jungen ihr neues Zuhause, wo sie sich wohlfühlte und die Herzen aller erfreute.

Mit Kerzenschein durften sich die Beteiligten auf den Weg durch die Adventszeit aufmachen.

Die Herzen aller wurden geöffnet, um sich auf das Licht von der Geburt Jesu zu freuen.

Elia Cavegn, Nesina Ackermann

Ein Gruss aus Rom



**2025 – Zwei Emser Tambouren
in der Päpstlichen Schweizergarde**

**2025 – Dus schumbraders da Domat
en la Guardia svizra papala**

Livio Niedermann

Dario Müller

*Katholische Kirchgemeinde
Via Sogn Pieder 7
7013 Domat/Ems
Svizzera*

Herzlichen Dank an Livio und Dario!

VALS



Pfarrei St. Peter und Paul
www.kirchgemeindevals.ch

**Pfarrer
Joachim Cavicchini**
Platz 59, Telefon 081 935 11 07
pfarrer@kirchgemeindevals.ch

Gottesdienste

Neujahr

Donnerstag, 1. Januar

- | | |
|-----------|--|
| 00.00 Uhr | Eucharistischer Segen zum Jahresbeginn, Einläuten des neuen Jahres und Anstossen auf dem Dorfplatz |
| 09.45 Uhr | Hl. Messe
Gedächtnis für Meinrad Jörger-Berni |
| 17.00 Uhr | Neujahrskonzert |

Herz-Jesu-Freitag

Freitag, 2. Januar

- | | |
|-----------|--|
| 10.45 Uhr | Hl. Messe im Wohn- und Pflegehaus |
| 19.30 Uhr | Hl. Messe mit eucharistischer Anbetung und Segen |

Samstag, 3. Januar

- | | |
|-----------|-------------------|
| 18.30 Uhr | Beichtgelegenheit |
|-----------|-------------------|

2. Sonntag der Weihnachtszeit

- | | |
|-----------|--|
| 19.30 Uhr | Vorabendmesse
Gedächtnis für Fridolin Vieli |
|-----------|--|

Sonntag, 4. Januar

- | | |
|-----------|--|
| 08.45 Uhr | Beichtgelegenheit |
| 09.45 Uhr | Hl. Messe
Jahrzeiten für Theres und Bernhard Berni-Berni und für Stefan Schnider-Casutt |

Montag, 5. Januar

Keine hl. Messe

Erscheinung des Herrn

Dienstag, 6. Januar

- | | |
|-----------|-----------|
| 09.45 Uhr | Hl. Messe |
|-----------|-----------|

Mittwoch, 7. Januar

15.00 Uhr Hl. Messe in Maria Camp

Donnerstag, 8. Januar

09.00 Uhr Hl. Messe in Valé

Freitag, 9. Januar

15.00 Uhr Hl. Messe im Wohn- und Pflegehaus

Samstag, 10. Januar

18.30 Uhr Beichtgelegenheit

Taufe des Herrn

19.30 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 11. Januar

08.45 Uhr Beichtgelegenheit

09.45 Uhr Hl. Messe

Jahrzeiten für Joseph und Rosa Schnider-Gort, Peter Wolfgang Scheu-Schnider
Gedächtnisse für Thomas und Cordula Caviezel-Schnider und Reto Jörger
11.30 Uhr Taufe von Franjo Tönz-Casualta

Montag, 12. Januar

Keine hl. Messe

Dienstag, 13. Januar

19.30 Uhr Hl. Messe

Jahrzeit für Theresia und Ludwig Tönz-Furger

Mittwoch, 14. Januar

09.00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 15. Januar

09.00 Uhr Hl. Messe in Valé

Gedächtnis für Bernhard Schmid- Berni

Freitag, 16. Januar

15.00 Uhr Hl. Messe im Wohn- und Pflegehaus
Gedächtnis für Hedwig Rieder

Samstag, 17. Januar

09.00 Uhr Hl. Messe am Marienaltar

18.30 Uhr Beichtgelegenheit

2. Sonntag im Jahreskreis

19.30 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 18. Januar

08.45 Uhr Beichtgelegenheit

09.45 Uhr Hl. Messe

Jahrtag Josefina Peng-Manetsch
Jahrzeit für Vincens Derungs-Vieli
Gedächtnis für Hedwig und Eduard Rieder

Montag, 19. Januar

Keine hl. Messe

Lawinengedenktag**Dienstag, 20. Januar**

09.45 Uhr Hl. Messe mit Gedächtnis an die Lawinenopfer

17.00 Uhr Andacht mit eucharistischem Segen

Mittwoch, 21. Januar

15.00 Uhr Hl. Messe in Maria Camp

Donnerstag, 22. Januar

09.00 Uhr Hl. Messe in Valé

Gedächtnis für Othmar Berni-Riz

Freitag, 23. Januar

Keine hl. Messe

Patrozinium Munt**Samstag, 24. Januar**

14.00 Uhr Hl. Messe auf Munt

17.30 Uhr Beichtgelegenheit

Jahrzeit für Maria Cecilia Peng-Peng

19.00 Uhr Konzert Guggenmusik auf dem Dorfplatz

3. Sonntag im Jahreskreis

19.30 Uhr Vorabendmesse

Jahrzeit für Maria Cecilia Peng-Peng

Sonntag, 25. Januar

08.45 Uhr Beichtgelegenheit

09.45 Uhr Hl. Messe

Jahrtag für Bernhard Berni-Berni
Jahrzeiten für Pfarrer Markus Rieder, Leo Stoffel, Hilda und Kaspar Loretz, Joseph Loretz-Rossi, Joseph Berni- Hartmann
Gedächtnisse für Amanda und Walter Stoffel, Claudia Stoffel, Ludwig Mittner und Gerhard Spadin

Montag, 26. Januar

Keine hl. Messe

Dienstag, 27. Januar

19.30 Uhr Hl. Messe

Jahrzeit für Maria Magdalena Loretz-Schmid

Mittwoch, 28. Januar

09.00 Uhr Hl. Messe

Donnerstag, 29. Januar

09.00 Uhr Hl. Messe in Valé

Gedächtnis für Fredy Schnyder

Freitag, 30. Januar

14.30 Uhr Hl. Messe in Leis

Samstag, 31. Januar

18.30 Uhr Beichtgelegenheit

3. Sonntag im Jahreskreis

19.30 Uhr Vorabendmesse

Mitteilungen**Sternsingen**

Die Heiligen Drei Könige sind auch dieses Jahr wieder mit dem traditionellen Valser Sternsinger-Lied in unserem Dorf unterwegs. Sie bringen den Segen in die Häuser und sammeln Spenden. Der Reinerlös geht dieses Jahr zu 70 Prozent an Projekte von Missio auf der ganzen Welt und 30 Prozent des Erlöses kommt der Ministrantenarbeit zugute. Die Sternsinger sind dieses Jahr folgendermassen unterwegs:

Freitag, 2. Januar

Vale, Valestrasse bis Schreinerei Gartmann und alle Häuser oberhalb der Murastrasse

Samstag, 3. Januar

Valestrasse bis Friedhof, Gasse inne, Rufena inne und Mura

Sonntag, 4. Januar

Leis, Camp, Poststrasse, Treua, Zameia, Platz, Gasse ussez, Rufena ussez

Pfarreiausflug

Um auch den Erstkommunionkindern die Möglichkeit zu geben, zu sehen, wo die Hostien herkommen, die wir für unsere Eucharistiefeier in Vals brauchen und weil manche auch gespannt sind, wie die Krippe in Amden dieses Jahr gestaltet ist, wiederholen wir den Ausflug vom letzten Jahr zu den Schwestern in Weesen und zur Weihnachtskrippe in Amden. Weitere Angaben auf dem Flyer.

Neuer Kappelvogt

Wir freuen uns, dass sich Marianne Schnyder bereit erklärt hat, die Nachfolge von Theresia und Andreas Berni anzutreten und das Amt des Kappelvogtes für die Kapelle St. Micheal und für das Waaltchappeli Peil zu übernehmen. Wir bedanken uns herzlich und wünschen viel Freude bei diesem Dienst.

Rückblick

Fiire mit de Chline

Am zweiten Adventssonntag durften wir 17 Kinder zum Fiire mit de Chline begrüßen.

Das Thema war der Weihnachtsstern. Die Kinder bekamen jeweils ein Kerzlein, und zusammen gab es einen schönen Weihnachtsstern. Nachdem

alle gespannt der Geschichte zugehört hatten, wurde fleissig gebastelt. Jedes Kind durfte einen Stern basteln und bemalen, so dass ein schöner Sternenhimmel entstand.

Für Marina Schnider war es die letzte Kleinkinderfeier, sie hat sich entschlossen, nach fünf Jahren aufzuhören. Wir danken ihr von Herzen für das Engagement!



Pfarreiausflug

Mittwoch 14. Januar 2025



Abfahrt: 13:00 Uhr Dorfplatz.

Rückkehr: ca. 21.00 Uhr.

Als erstes besuchen wir die Schwestern in Weesen, die unsere Hostien backen.

Zuvor haben wir die berühmte Krippe angeschaut und uns auf der Rückreise bei einem Pizzaplausch gestärkt.

Dann geht es weiter hoch zur Sonnenterrasse Amden.



Teilnehmerbeitrag:
40 Franken
Kinder: 25 Franken
Ministranten: 15 Franken

Inklusive Pizzaplausch
Exklusive Getränke

Anmeldung bitte bis
spätestens 2. Januar beim
Pfarramt.

pfarramt@kircheamtvalais.ch oder Tel: 081 935 11 07
Die Anzahl Plätze ist beschränkt. Wer zuerst kommt, malt
auerst.

Wir freuen uns auf eine schöne Reise mit lieben Menschen!

FLIMS - TRIN



www.kath-flims-trin.ch

Pfarrei St. Josef
Pfarramt Flims-Trin
Pfarrer Pius Betschart

Via dils Larischs 6b
7018 Flims Waldhaus
Telefon 081 911 12 94
Mobile 079 709 77 58
pfarramt@kath-flims-trin.ch

**Pfarreisekretariat/
Vermietung Sentupada**
Nadja Defilla

Montag und Dienstag:
9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr
Telefon 081 511 21 95
sekretariat@kath-flims-trin.ch

Vorstand Kirchgemeinde
Präsidentin
Miriam Nemecek-Job
Mobile 079 774 48 52

Grusswort

Liebe Pfarreiangehörige, liebe Gäste
Bereits im neuen Jahr geht's Schlag auf Schlag. Kaum haben wir festlich Weihnachten – die Geburt Jesu – gefeiert, schliessen wir mit der Taufe des Herrn den Weihnachtsfestkreis ab. Jesus ist bereits 30 Jahre alt und steht bei Johannes dem Täufer im Jordan und lässt sich taufen. Die Stimme Gott Vaters ertönt vom Himmel: «Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden» und der Geist Gottes kam sichtbar auf Ihn herab in der Gestalt einer Taube. An dieser Stelle zeigt sich das christliche Gottesbild der Dreifaltigkeit zum ersten Mal und wird von Jesus

im Taufauftrag bekräftigt: «Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.» Für die Jünger war dieser Auftrag der Anfang ihrer Mission, das Reich Gottes zu verkünden.

Beide Anfänge, der von Jesus in seinem öffentlichen Auftreten und der seiner Jünger in der Verkündigung des auferstandenen Herrn, laden uns ein, «unsere Anfänge» ebenso mit Gott dem Dreieinigen und seinem Segen zu beginnen. Sei es das neue Jahr, der neue Tag, die Sitzung, die tägliche Arbeit, das Mittagessen... mit dem Kreuzzeichen oder einem Gebet zu beginnen, kann uns davor bewahren, alles als «Schlag auf Schlag» in einem vollgefüllten Alltag wahrzunehmen oder mühselig zu erledigen. «Mit Gott fang an, mit Gott hör auf, das ist der schönste Lebenslauf.»

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes frohes neues Jahr.

Ihr Pfarrer Pius Betschart

Gottesdienste

**Neujahr/Oktavtag von
Weihnachten: Hochfest der
Gottesmutter Maria**

Kollekte: Mary's Meals Schweiz

Donnerstag, 1. Januar

10.00 Uhr Heilige Messe zu Neujahr
mit Michael Orth, Orgel

Herz-Jesu-Freitag

Freitag, 2. Januar

10.00 Uhr Heilige Messe im Wohn-
und Pflegeheim Plaids
18.30 Uhr Heilige Messe mit eucharis-
tischer Anbetung

**Erscheinung des Herrn
(Dreikönigsfest)**

*Kollekte: Epiphanie-Opfer für Kirchen-
restaurationen – Inländische Mission*

Samstag, 3. Januar

18.00 Uhr Vorabendmesse mit den
Sternsängern in der Kirche

Sonntag, 4. Januar

10.00 Uhr Heilige Messe

Dienstag, 6. Januar

18.30 Uhr Heilige Messe zu
Erscheinung des Herrn

Mittwoch, 7. Januar

18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 9. Januar

08.15 Uhr Stille Anbetung
09.00 Uhr Heilige Messe

Taufe des Herrn

*Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter
und Kind – SOFO*

Samstag, 10. Januar

17.15 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Vorabendmesse mit
Adoray Chur

Sonntag, 11. Januar

09.15 Uhr Beichtgelegenheit
10.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 14. Januar

18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 16. Januar

09.00 Uhr Heilige Messe
10.00 Uhr Heilige Messe im Wohn-
und Pflegeheim Plaids

2. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Verein «Helfen Sie helfen»

Samstag, 17. Januar

18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 18. Januar

10.00 Uhr Heilige Messe, Familien-
gottesdienst mit Kinder-
segnung

Mittwoch, 21. Januar

18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 23. Januar

09.00 Uhr Heilige Messe

3. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Caritas Graubünden

Samstag, 24. Januar

18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 25. Januar

10.00 Uhr Heilige Messe
17.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
in der evang.-ref. Kirche
in Trin
19.00 Uhr Praise Night – Lobpreis-
abend mit modernen
Liedern, Besinnung und
Anbetung

Mittwoch, 28. Januar

18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 30. Januar

09.00 Uhr Heilige Messe
10.00 Uhr Heilige Messe im Wohn-
und Pflegeheim Plaids

4. Sonntag im Jahreskreis Darstellung des Herrn

Kollekte: *Don Bosco – Jugendhilfe
Weltweit*

Samstag, 31. Januar

18.00 Uhr Vorabendmesse,
Taizégottesdienst mit
Kerzenssegnung und
Blasiussegen

Sonntag, 1. Februar

10.00 Uhr Heilige Messe mit
Kinderfeier,
Kerzenssegnung und
Blasiussegen

Gedächtnismessen

Sonntag, 11. Januar

Pater Benedikt Gubelmann (OSB)

Samstag, 31. Januar

Mauro Altamura

Jubilare

Wir gratulieren unseren Jubilaren
herzlich zum Geburtstag:

André Lötscher-Korff

5. Januar 1946

Zita Ducrey

21. Januar 1936

Marcel Engeler

27. Januar 1946

Mitteilungen

Kollekten im November

1./2. November	CHF
Kath. Gymnasien im Bistum Chur (Immensee)	202.70
8./9. November	
Kirche in Not	312.90
15./16. November	
Bedürfnisse der Pfarrei	95.80
22./23. November	
Theologiestudierende im Bistum Chur	334.50
29./30. November	
Universität Freiburg	157.20

Gemeinsames Stricken

Das gemeinsame Stricken findet in
der Sentupada, Flims Waldhaus, **am
Dienstag, 13. Januar, von 9 bis 11 Uhr**
statt. Alle Interessierten sind herzlich
eingeladen.

Mittagstisch

Dienstag, 27. Januar, 12 Uhr

Mittagessen in der Sentupada. Anmel-
dung bis Montag, 26. Januar, an Frau
Monika Schnider, Telefon 079 954 92 44.
das Team Mittagstisch

Sternsinger



Am Samstag, 3. Januar, werden
unsere Sternsinger die Bewohnerinnen
und Bewohner des Wohn- und Pflege-
heims Plaids besuchen, den Segen
Gottes bringen und ihnen eine besonde-
re Freude bereiten mit den Liedern der
Sternsinger. Im Anschluss werden sie
die Vorabendmesse mitgestalten.

Familiengottesdienst mit Kindersegnung

In der heiligen Messe **am Sonntag,
18. Januar, um 10 Uhr** wird ein
Familiengottesdienst mit Kinderseg-
nung gefeiert. Alle Familien und Kinder
sind herzlich zu diesem Gottesdienst
eingeladen. Der Mensch hat Sehnsucht
nach Schutz, Glück, Heil und Erfüllung
in seinem Leben. Darum sprechen und
wünschen wir uns gegenseitig Gutes
und erhoffen und erbitten besonders
den Segen Gottes. Jesus Christus seg-
nete die Kinder, und darum erbitten wir
von Ihm den Segen für uns und unsere
Kinder für das neue Jahr 2026.

Ökumenischer Gottesdienst in Trin

Am Sonntag, 25. Januar, um 17 Uhr
feiern wir in der evangelisch-reformier-
ten Kirche in Trin einen ökumenischen
Gottesdienst. **Vom 18. bis 25. Januar**
findet die Gebetswoche für die Einheit
der Christen statt. Gemeinsam mit der
evangelischen Kirchgemeinde Trin wol-
len wir für die Einheit beten und stellen
uns dem Bibelvers aus dem Epheser-
brief 4,4: «Ein Leib und ein Geist, wie ihr

auch berufen seid zu einer Hoffnung in
eurer Berufung.»

Herzliche Einladung zum gemeinsamen
Gebet für die Einheit der Christen.

Praise Night – Lobpreisabend

Am Sonntag, 25. Januar, um 19 Uhr

laden wir wiederum zur Praise Night in
unsere Kirche St. Josef ein. Gemeinsam
wollen wir innehalten, zur Ruhe kom-
men und uns ganz auf Gott ausrichten.
Durch moderne geistliche Lieder, Zeiten
der Stille und Anbetung schaffen wir
Raum für die Begegnung mit Gott. Im
Gebet und Gesang oder einfach im Da-
sein bringen wir unseren Dank, unsere
Bitten und unser Lob vor den Herrn.
Alle sind herzlich dazu eingeladen.

Vorabendmesse/Gottesdienst nach Taizé

Am Samstag, 31. Januar, um 18 Uhr

findet ein Gottesdienst nach Taizé statt,
der von den diesjährigen Firmanden
mitgestaltet wird. Im Mittelpunkt dieser
Messe steht die kirchliche Gemein-
schaft, die Möglichkeit zur Ruhe zu
kommen und im Gebet und Sakrament
Gott zu begegnen.

Sonntagsmesse mit Kinderfeier

Am Sonntag, 1. Februar, um 10 Uhr

feiern wir die heilige Messe in der Kir-
che. Die kindgerechte Feier richtet sich
an die Kinder ab 5 Jahren und wird mit-
gestaltet von Stefanie Kälin, Katechetin.
Herzliche Einladung an alle!

Einige Termine der Pfarrei

Gerne geben wir an dieser Stelle einige
Termine für das Jahr 2026 bekannt:

11. Februar

Krankensalbung

15. März

Ökumenischer Suppentag

22. März

Josefstag – Patrozinium

3. Mai

Kirchweihfest/90 Jahre Kirche St. Josef

31. Mai

Kirchgemeindeversammlung

20. Juni

Firmung

Vorausgeblückt

Am Mittwoch, 11. Februar, um

14.30 Uhr findet eine heilige Messe mit
Krankensalbung statt. Anschliessend
gemeinsames Beisammensein in der
Sentupada.

In diesem Jahr wird Bischof Joseph Maria Bonnemain die Wallfahrenden nach Lourdes begleiten. Eine grosse Freude für die Organisatoren und die Pilgerinnen und Pilger, die vom 24. bis 30. April 2026 im Wallfahrtsort sein werden.

Seit 130 Jahren existiert die Lourdeswallfahrt der Bistümer Basel, Chur und St. Gallen. Rund 1100 Pilger aus den drei Bistümern reisen gemeinsam in den Ort an der französischen Grenze in den Pyrenäen und verbringen dort fünf Tage mit gemeinsamen Gottesdiensten, Ausflügen und Erlebnissen rund um die Grotte, in der die Mutter Gottes im Jahr 1858 mehrmals der kleinen Bernadette erschienen ist. Die Erscheinungen der Mutter Gottes mündeten in der Freilegung einer Quelle in der Grotte und der Bitte der Mutter Gottes, an diesem Ort eine Kirche zu errichten. Durch das Wasser der Quelle soll

**«ES IST IMMER
EIN SPEZIELLES
ERLEBNIS,
WENN «UNSER»
BISCHOF MIT UNS
IN LOURDES IST.»**

es schon mehrere Wunderheilungen gegeben haben. Deshalb pilgern das ganze Jahr über Menschen nach Lourdes, die an diesem speziellen Ort Heilung, Linderung von Schmerzen, aber insbesondere auch das Zusammensein mit Gleichgesinnten suchen und finden. Bei einem Gespräch mit Pirmin Rauber vom Pilgerbüro und Bernhard Bislin, der seit vielen Jahren nach Lourdes pilgert, betonen beide Männer, wie berührend und eindrücklich ein Besuch in Lourdes ist.

Der Bischof pilgert mit

Im Jahr 2026 reist Bischof Joseph Maria Bonnemain mit den Pilgerinnen und Pilgern mit. «Es ist immer ein spezielles Erlebnis, wenn «unser» Bischof mit uns in Lourdes ist», sagt etwa Bernhard Bislin, der seit über 20 Jahren nach Lourdes pilgert und die Wallfahrt seit vielen Jahren als Fotograf begleitet. Der Bischof nimmt sich für die Pilgernden viel Zeit, er steht zudem den Gottesdiensten vor und leitet sie, besucht die mitreisenden Kranken, die im



*Bischof Joseph Maria Bonnemain bei seinem letztem Besuch mit der Lourdes-Wallfahrt in der Grotte.
(Bilder Bernhard Bislin)*

Accueil untergebracht sind und trifft Gläubige. «Es ist ein Treffen mit ihm möglich, wie es sonst eigentlich nicht einfach so geschehen kann», sagt Bislin. Die Wallfahrer werden jedes Jahr von einem Bischof aus einem der drei beteiligten Bistümer begleitet, vor drei Jahren war Bischof Bonnemain schon einmal dabei. «Seine Predigten sind immer sehr bewegend und werden von den Pilgern sehr geschätzt», sagt auch Pirmin Rauber vom organisierenden Pilgerbüro.

Die Pilger – darunter rund 150 kranke Personen und 300 Betreuerinnen und Betreuer – reisen mit Flugzeugen oder Bus-

sen an. In diesem Jahr gibt es anlässlich des Jubiläums auch eine Gruppe, die zu Fuss nach Lourdes pilgert. Dies vom französischen Marciac aus in Etappen von rund 20 bis 25 Kilometern im Tag. Vier Charterflugzeuge stehen bereit, es gibt verschiedene Möglichkeiten, mit den Bussen anzureisen: über Nacht, tagsüber und mit oder ohne Zwischenhalt.

Täglich Prozessionen

Rauber und Bislin schwärmen von den Wallfahrten, es sei wie eine Reise mit einer grossen Familie. Die Pilger würden viele



Bei der täglichen Lichterprozession können die Kranken mit speziellen Rollstühlen teilnehmen.

tolle Menschen kennenlernen und die Stimmung unter den Wallfahrern sei sehr erbauend. Beide erzählen, dass ihr erster Besuch in Lourdes sie tief geprägt hat. Für Rauber und für Bislin ist es wie «eine Heimat des Herzens». Hier erleben sie jeweils tiefe Verbundenheit mit dem Glauben und den anderen Pilgern. Beide wollten nach dem ersten Besuch unbedingt anderen etwas Gutes tun, für andere dieses Erlebnis möglich machen. Bislin wollte unbedingt Kranke während des Aufenthalts betreuen, Rauber dieses Erlebnis für wirklich jedermann erlebbar machen. «Es ist ein Geschenk, dass man nach Lourdes gehen kann, und mir tut der Besuch dort einfach gut, er gibt mir Kraft für alles, was kommt», so Bislin, der einige Jahre tatsächlich Kranke betreut hat.

Täglich finden im Wallfahrtsort zwei Prozessionen statt, um 17 Uhr eine eucharistische Prozession und um 21 Uhr eine Lichterprozession. Zudem finden jeden Tag

«LOURDES IST EIN GNADENORT UND EINE HEIMAT FÜRS HERZ.»

in den diversen Kirchen Messen und Andachten in den verschiedensten Sprachen statt. Es gibt die Möglichkeit, die Krankensalbung zu empfangen, den Rosenkranz zu beten und natürlich wird auch eine Messe an der Grotte gefeiert. «Die Grotte ist das Herz von Lourdes», sagt Rauber. 1958 wurde eine unterirdische Basilika anlässlich

des 100-Jahr-Jubiläums der Erscheinung der Mutter Gottes gebaut. 25.000 Besucherinnen und Besucher finden in ihr Platz, eine Messe in diesem Raum ist ein ganz besonderes Erlebnis.

Wer im 2026 dabei sein möchte, kann sich beim Pilgerbüro unter lourdes.ch melden. Rauber stellt klar, dass es für jeden, der die Reise machen möchte, eine Möglichkeit gibt, dabei zu sein. Es gibt Ärzte und Pflegefachpersonen, die Kranke begleiten, und wer finanziell nicht so gut dasteht, kann dies ebenfalls anmelden, ihm wird geholfen. «Wir möchten alle mitnehmen, die mitkommen möchten», sagt Rauber.

EMPFEHLUNGEN ZUR FIRMUNG VOM JUGENDRAT

Anfang Dezember hat der Jugendrat des Bistums Chur getagt. Grosses Thema am zweitägigen Treffen war die Firmung.

Etwas über 20 Mitglieder des Jugendrats des Bistums haben sich am Wochenende vom 6. und 7. Dezember in Chur getroffen und unter der Leitung von Eric Petrini und Natascha Rüde in diversen Workshops ausgetauscht und weitergebildet. Sie haben die gemeinsame Zeit mit Impulsen, Gebet und Gemeinschaft untereinander genossen und sind mit Bischof Joseph Maria Bonnemain in den Austausch getreten.

«Der Jugendrat ist eine sehr lebendige Gemeinschaft», sagt Eric Petrini, von der Fachstelle Jugendpastoral Graubünden. Die jungen Menschen zwischen 20 und 30 Jahren sind im Glauben gefestigt und stam-



Auch das war an diesem Jugendrat-Wochenende möglich: Lockerer Austausch mit Bischof Bonnemain. (Bild zVg)

«ES WAR EIN ERFÜLLENDES WOCHENENDE ZUSAMMEN MIT ANDEREN JUNGEN GLÄUBIGEN, WIE AUCH MIT UNSEREM BISCHOF, DER UNS ZUHÖRTE. DIE GEMEINSCHAFT UND DER AUSTAUSCH HABEN MICH GESTÄRKT UND MOTIVIEREN MICH, WIEDER MEHR ALS CHRISTIN IN DIE WELT HINAUSZUGEHEN UND DIE LIEBE GOTTES ZU VERBREITEN.»

PATRICIA BURCH (TEILNEHMERIN
AUS DER INNERSCHWEIZ)

men aus dem ganzen Bistumsgebiet. Ihr Kernanliegen ist der Dialog. Das konnten sie in den drei Workshops an der Tagung gut einbringen. Einerseits konnten die Teilnehmenden mit Adrian Suter von der Theologischen Hochschule Luzern über die Synodalität debattieren und haben dabei

einen vertieften Einblick in diese wichtige Thematik erhalten. «Es war sehr spannend, Suter hat es geschafft, aufzuzeigen, wie eine Kirche synodal und dialogisch arbeitet, sich aber auch zu synodalen Glaubensfragen äussern kann. Ein grosses Thema war dabei auch die Zulassung der Ehe für alle», so Petrini. «Es war interessant, ihre Fragen zu diesen Themen zu hören.»

Altersempfehlung für Firmung

Andererseits beschäftigen sich die jungen Menschen mit den Sakramenten im Allgemeinen und der Firmung im Speziellen. Was bedeutet die Firmung für den Einzelnen, wie sollte der Weg zu diesem Sakrament hin aussehen, und in welchem Alter ist der Gläubige bereit, diesen Weg mit vollem Bewusstsein und Verständnis zu gehen? Beispiele dafür, wie etwas Heiliges auf diesem Weg erlebt werden kann, erlebte der Jugendrat gleich selbst. Zum Beispiel

beim Taizé-Gebet in der Krypta, in dem sich die Gruppe im Stillen bei Gebet und Gesang im Kerzenlicht auf ihren Glauben besann oder bei der Segnung durch den Bischof, der jeden einzelnen persönlich segnete.

Für Petrini, der mit einer Arbeitsgruppe seit Längerem dabei ist, eine Empfehlung für die Firmung zu erarbeiten, ergaben sich an diesem Wochenende ganz wichtige Einblicke. Die Teilnehmenden einigten sich am Schluss darauf, dass es wichtig ist, dass eine Firmandin/ein Firmand schon eine gewisse geistige Reife mitbringt, um den Weg zum Sakrament im Bewusstsein des Glaubens beschreiten zu können. Um sich ernsthaft auf einen solchen Glaubensweg einlassen zu können, wurde vom Jugendrat mehrheitlich ein Alter zwischen 16 und 18 Jahren empfohlen. Diese und andere Ansichten des Jugendrats werden auch in die diözesane Empfehlung zur Firmung einfließen.

NEUER BILDUNGSGANG KATECHESE

Die Lehrpersonen für den Religionsunterricht spielen eine zentrale Rolle in der religiösen Bildung der Kinder und Jugendlichen. Die Katholische Landeskirche Graubünden startet deshalb im Januar 2026 einen neuen Ausbildungsgang für Katechetinnen und Katecheten.

Der Fachbereich Ausbildung der Katholischen Landeskirche Graubünden bildet seit über 30 Jahren Katechetinnen und Katecheten aus. Seit 2011 orientiert sich die Ausbildung an ForModula und ist zudem eduQua-zertifiziert. Der Abschluss Katechese mit Fachausweis bestätigt eine zeitgemässe, qualifizierte Ausbildung und ist in der ganzen Deutschschweiz anerkannt.

Vielseitig und praxisverbunden

Der Bildungsgang Katechese ist keine Schnellbleiche. Er besteht aus vielseitigen

Modulen, welche die Lernbereiche Religionspädagogik, Arbeiten am Lernort Kirche, biblisches Wissen und theologische Reflexion – Entwicklung spiritueller und liturgischer Kompetenzen umfassen. Die Module sind eng mit der Praxis verbunden: Ein grosser Teil der Lernzeit erfolgt in praktischen Übungen vor Ort sowie im Selbststudium. Die Teilnehmenden erwerben dabei nicht nur die nötigen Kompetenzen für die kirchliche Arbeit, sondern haben durch die Ausbildung auch die Möglichkeit, einen persönlichen Entwicklungsweg zu gehen,

den eigenen Glauben zu reflektieren und neue Fähigkeiten zu entfalten. Neu ist zudem eine einjährige Basisausbildung möglich, die sich an Personen richtet, die in der Pfarrei wenige Lektionen übernehmen und eng begleitet werden. Der vollständige Bildungsgang mit Fachausweis dauert rund zweieinhalb Jahre, kann jedoch flexibel auch über eine längere Zeit besucht werden.

Weitere Informationen finden Interessierte auf www.gr.kath.ch. Die Fachstelle Ausbildung hilft bei Fragen gerne weiter.

NEUER KURS FÜR LEITUNGSPERSONEN

An der Theologischen Hochschule Chur kann seit letztem Jahr der Kurs «Gemeinde leiten» mit integriertem CAS-Abschluss besucht werden.

Der interdiözesane Kurs «Gemeinde leiten» ist die zentrale Qualifikation für pastorale Leitungspersonen in der Deutschschweiz. Er richtet sich an Leitende von Pfarreien, Seelsorgeeinheiten, Pastoralräumen, Missionen und kategorialen Bereichen und ist im Funktionsprofil «Pastorale Leitungsperson» als berufsbegleitende Vertiefung der

Führungs- und Leitungskompetenz verankert. Der CAS «Gemeinde leiten» ist ein Angebot der Theologischen Hochschule Chur THC in Kooperation mit dem Theologisch-pastoralen Bildungsinstitut TBI sowie den Diözesen Basel, Chur und St. Gallen.

Führung und Leitung werden in diesem Kurs in ihrer ganzen Breite bearbeitet: pas-

toral, personell und organisatorisch – stets im Spannungsfeld des dualen Systems der Kirche. Der neue CAS-Studiengang baut auf dem seit Jahren erfolgreichen interdiözesanen Kurs «Gemeinde leiten» auf, vertieft dessen Qualifikation und sichert gemäss Mitteilung einen belastbaren Theorie-Praxis-Bezug. (pb)

NEIV E NEIV ...

Il poet dil cor e dil humor – aschia vegn Gion Cadieli (1876–1952) era numnaus. Sia lirica ei sentimental e humoristica ed ei vala aunc oz la peina da prender neunavon sias poesias, cunzun uss: il plevon da Sagogn festivass ils 26 da schaner 2026 siu 150avel anniversari.

«Unviern» ei probablamein la poesia la pli enconuschenta da Gion Cadieli (1876–1952). Il plevon e poet da Sagogn ha creau en quella cun mo paucs plaids – en tut eis ei 53 – in maletg digl unviern commovent: la cuntra-da cuvrida cun neiv ei quiet e tgeua e para bunamein idillica, aschia l'emprema strofa. La grevezia digl unviern semuossa denton prest. Prau ed èr suspiran sut la neiv, l'atmosfera semida ed ella tiarza strofa separe leisa la tragica dalla poesia: buca cuvretg da neiv ei mo in liug – ina fossa aviarta.

Neiv e neiv
Tut la pleiv
Ei da neiv curclada
Gie perfin
Sin tgamin
Ei 'la setschentada.

Prau ed èr
E pumer
Sut la neiv suspira
Buc in trutg
Buc in dutg
Va tras la planira.

Senza neiv
Ella pleiv
Mo in liug s'engarta
Nu'ei quei?
O, igl ei
Ina foss'aviarta.

Il poet humoristic

Sper quella vart sentimental ei Gion Cadieli denton era in poet humoristic e satiric.

Exemplaricamein per quella vart stat la poesia «La pugniera», ella quala Gion Cadieli raquenta la historia dil pur Giachen Tin e sia Steila. Che quella daventa pugniera digl Alpsu, ei motiv avunda per siu patrun da far ina dètg sborgna:

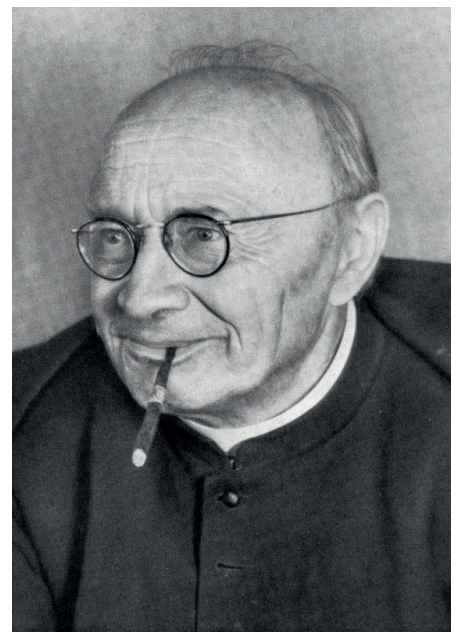
Giù el vitg va 'l tier l'ustiera,
per schar viver la pugniera:
Tard pér va 'l enconter ca
e sa quella strusch anflar.
Tut ei stez; el fa canera.
Prest cumpara la massera:
«Tgei, ti schlamber, stuorns eis ti?
Anflas esch ni scala pli.»

Mo la poesia cala buca cheu. Aunc el sie mi fantisescha Giachen Tin da sia pugniera, rocla vi e neu e grescha «Steila dail» – e «Gl'auter di vev' el in tgau,/sco sch'el sez vess giù pugnau.»

Scolast e plevon

Gion Cadieli ei denton staus dapli che mo poet sentimental e humoristic. El ei naschius ils 26 da schaner 1876 a Sagogn e perda gia cun tschun onns sia mumma. Pli tard frequenta el il gimnasi a Mustér e Nossadunnaun. Suentar la matura entra Gion Cadieli el Seminari da spirituals a Cuera. Sia primizia fa el igl onn 1900.

Gion Cadieli sedecida denton da far in studi da historia e litteratura tudestga all'Universitad da Fribourg ed instruescha duront tschun onns latin al gimnasi a Sviz. Suentar questa perioda tuorna el denton en Surselva e pastorescha a Vrin (1907–1918),



Sur Gion Cadieli vess festivau uonn siu 150avel anniversari. (foto ord «Igl Ischi» 40 (1954), p. 167.)

a Trun (1919–1942) ed a Sevgein (1942–1950). Da 1948 tochen 1952 ei Gion Cadieli plinavon staus decan dil Capetel sursilvan.

Sco scribent ha Gion Cadieli plinavon era translatau poesias e dramas tudestgs. Sias ovras ein publicadas en il Tschespet 10 (1930) «Brumbels e stumbels» ed en il cudesch «Ovras» (1983) che Lothar Deplazes ha ediu e muniu cun commentaris.

DON FRANCESCO

ANNO NUOVO 2026: REVISIONE DELLA PATENTA DELLA VITA

Qui in Svizzera quando si arriva a 75 anni siamo chiamati a fare un controllo approfondito per sapere se siamo ancora idonei a guidare un'automobile e bisogna ripetere il controllo ogni due anni. Anche per guidare la nostra vita dovremmo fare un controllo della nostra fede almeno quando inizia un nuovo anno. Ho trovato un suggerimento antico per non sbagliare e ve lo propongo.

Forse abbiamo ancora qualche cosa da imparare.

- 1) la vita ha un senso unico e non si può tornare indietro per non sbagliare: seguire i dieci comandamenti ed i due mandamenti dell'amore a Dio ed al prossimo.
- 2) dare sempre la precedenza: preghiere e Santa Messa almeno alla domenica.
- 3) pronto soccorso: confessione per togliere la polvere o la sporcizia dalla nostra vita.
- 4) rifornimento: ricevere spesso Gesù nella comunione.
- 5) senso vietato: evitare spettacoli e compagnie non buone.
- 6) pericolo generale: spese inutili e mode non buone.
- 7) incrocio pericoloso: le tentazioni; non fermarti ed alza subito il pensiero in alto.
- 8) divieto di suonare: impara a fare il bene in silenzio ed impara a fare silenzio e sentirai la voce di Dio.
- 9) percheggio: fermati ogni tanto a meditare ed a pregare con il rosario e la corona della misericordia divina.
- 10) passaggio a livello incustodito: non dormire col peccato perché la morte potrebbe essere vicina.
- 11) divieto di inversione: quando inizi una opera buona non fermarti ma vai fino alla fine.
- 12) Alt: prima o poi si fermerà la nostra vita su questa terra allora preparati ad incontrare Dio portando con te tutto il bene che tu hai fatto.
- 13) Ospedale: il Purgatorio: tempo di purificazione per tutto il male fatto. Per fortuna che possiamo essere aiutati con le preghiere di chi è ancora in questo mondo e con l'aiuto ai poveri e disperati.

A questa Guida della vita tutti possiamo aggiungere qualche suggerimento per superare insieme gli ostacoli che incontriamo nella nostra vita e preparare in terra un po' di paradiso al quale siamo tutti destinati. Allora Buon Viaggio 2026!

Nella vita come nella guida, bisogna rispettare le regole: una panoramica per il nuovo anno. (Bild unsplash/Derek Lee)

HABEN SIE GEWUSST, DASS ...

... ein Kloster und zwei Pfarreien

Ihre Hilfe brauchen? Dies gilt für die Heilig-Kreuz-Kirche der Franziskaner-Minoriten in Freiburg (FR) und die renovationsbedürftigen Pfarrkirchen Mariä Unbefleckte Empfängnis in Monthey (VS) und Mariä Geburt in Miécourt (JU), für deren Restaurierung die Epiphaniekollekte 2026 aufgenommen wird. Dem Kloster und den zwei Pfarreien fehlt das Geld, um die unbedingt notwendigen Restaurierungsarbeiten selbstständig finanzieren zu können.

... die Sternsingerinnen und Sternsinger

in diesem Jahr am 6. Januar für die Kinder in Bangladesch sammeln? Dank dem Engagement der Sternsingerinnen und Sternsinger erhalten Kinder dort neue Hoffnung – raus aus ausbeuterischer Arbeit, hinein in Bildung und in eine würdige Zukunft. Sie setzen damit ein Zeichen für Kinderrechte weltweit.

... wir am 11. Januar

das Fest der Taufe des Herrn feiern? Dieses Fest erinnert an die Taufe von Jesus im Jordan durch Johannes den Täufer. Es ist ein Feiertag, an dem der eigenen Taufe im Taufgedächtnis gedacht wird.

... die neu gegründete Stiftung «Pro Helvetia Franciscana»

sich dem kulturellen und geistlichen Erbe der Franziskanischen Ordensfamilie in der Schweiz widmet und dieses bewahren möchte?

... Sie auf www.pieveldadiu.ch

jeweils das Sonntagsevangelium, die Texte des Zweiten Vatikanischen Konzils und Gebete in Rätoromanisch finden?

AZB
CH-7204 Untervaz
P.P./Journal
Post CH AG

Retouren an:
Verein Pfarreiblatt Graubünden
Bawangs 20
7204 Untervaz

